

Förderverein der Dokumentationsstätte Stalag 326



Schloß Holte-Stukenbrock

Unfall

Beifahrerin (19) leicht verletzt

Schloß Holte-Stukenbrock (gl). Ein Unfall mit einer leicht verletzten Frau hat sich am Mittwoch um 16.30 Uhr auf der Holter Straße ereignet. Wie die Polizei mitteilt, befuhren eine Rietbergerin (20) mit ihrem Toyota und ein Schloß Holte-Stukenbrocker (24) mit seinem BMW in dieser Reihenfolge die Holter Straße. In Höhe der Hausnummer 223 bremste die junge Frau ihr Fahrzeug bis zum Stillstand ab, um nach links von der Holter Straße abzubiegen. Der 24-Jährige bemerkte das zu spät und fuhr auf den Toyota auf. Durch den Aufprall wurde die 19-jährige Beifahrerin im BMW leicht verletzt. Sie wurde zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Beide Autos waren nicht mehr fahrbereit, sie mussten abgeschleppt werden. Der gesamte Schaden liegt bei 3000 Euro.

Florian Braun

Pfarrpraktikant bis Sommer 2009

Schloß Holte-Stukenbrock (gl). Florian Braun ist bis zum Sommer 2009 in den Stukenbrocker katholischen Kirchengemeinden als Pfarrpraktikant tätig. Der 26-Jährige ist Theologiestudent im ersten Semester.

Rhythmus-Filmtheater



Das Rhythmus-Filmtheater zeigt am 24. und 26. Februar den Film „Mein Kind vom Mars“. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

Oliver Nickel tritt das Erbe von Werner Busch an

Schloß Holte-Stukenbrock (kpri). „Ein eigenartiges Gefühl ist das schon, nach 15 Jahren intensiver Vorstandsarbeit Abschied zu nehmen“, sagt Werner Busch vor seinem letzten Jahresbericht als Vorsitzender des Fördervereins der Dokumentationsstätte Stalag 326 (VIK) Senne. Ein wenig Traurigkeit ist seiner Stimme anzumerken. Von seinem Nachfolger Oliver Nickel wurde der 80-Jährige zum Ehrenvorsitzenden vorgeschlagen.

Vor allem Pfarrer Wolfgang Braun war es ein persönliches Bedürfnis, Werner Busch zu danken. „Ihnen ging es vorrangig um die Versöhnungsarbeit“, sagte Braun in Richtung des scheidenden Vorsitzenden. Werner Busch habe viel Zeit investiert in die Wahrnehmung der Menschen, die auf dem Friedhof begraben liegen, und deren Familien. Auch internationale Kontakte hätten für ihn eine große Bedeutung gehabt. „Das kann man nicht hoch genug schätzen“, meinte Braun. „Das war wirkliche Friedensarbeit.“

Beindruckt habe ihn auch, dass Werner Busch sich stets von Extremisten abgesetzt habe. „Ich wäre nicht in den Vorstand gegangen, wenn das nicht so gewesen wäre“, betonte Braun. Lobeswerte gab es auch von Heinz-Wilhelm Tzschentke (SPD): „Was du geleistet hast, kann kaum jemand ermessen.“ Friedrich Dransfeld (SPD) erinnerte an den schweren Stand der Friedensarbeit. „Die Dokumentationsstätte ist mit deinem Namen eng verbunden. Niemand kann da anknüpfen, denn diese Kontakte hat niemand.“

Natürlich sei ihm bewusst, dass

er ein schweres Erbe antrete, sagte der Bielefelder Historiker Oliver Nickel. Er hoffe dennoch, überzeugen zu können, betonte der 38-Jährige. Der bisherige Stellvertreter Werner Busch wurde von den 13 Wahlberechtigten einmütig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Seit 2005 arbeite er in der Dokumentationsstätte, habe seine Magisterarbeit über den Ehrenfriedhof geschrieben, berichtete Nickel. Er stellte eine ganze Liste neuer Ideen vor. Zu ihnen gehört ein Praktikumsseminar für Studierende.

Oliver Nickel möchte die Besucherzahlen steigern, seine Kontakte zur Gedenkstätte Wewelsburg nutzen, regelmäßige öffentliche Führungen anbieten, erneut am Tag des Offenen Denkmals teilnehmen, die Schulen in die Arbeit der Dokumentationsstätte einbeziehen, ein Geschichtscafé mit Zeitzeugen einrichten, die Internetseite weiter ausbauen, Seminare über Jugendliche und Rechtsradikalismus anbieten und vor allem den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern.

Wichtig sei ihm bei all seinen Vorhaben, eine bessere Kommunikation unter den drei bestehenden unabhängigen Arbeitskreisen und die Mitarbeiter. Spannungen, die es mit dem Arbeitskreis gegeben habe, seien ausgeräumt. Eine bessere Abstimmung als in der Vergangenheit sei wichtig. Auf die Frage von Friedrich Dransfeld, wie lange er vorhabe, zu bleiben, sagte Nickel: „Momentan sieht es so aus, als wenn ich die nächsten Jahre hier bleibe.“ Ein Stellenangebot werde er aber nicht ausschlagen.



Neu formiert: Werner Busch (2. v. r.) scheidet aus dem Vorstand des Fördervereins aus. Seinen Posten als Vorsitzender übernimmt künftig Oliver Nickel (rechts). Im Vorstand arbeiten außerdem (v. l.) Peter Müller, Brigitte Barz und Jürgen Spieß mit.

Über Ehrenvorsitz wird entschieden

Einige Mitglieder waren der Jahreshauptversammlung nach kontroversen Diskussionen im Vorfeld ferngeblieben. Lutz Grönert etwa, der zwischenzeitlich ebenfalls mit dem Gedanken gespielt hatte, den Vorsitz zu übernehmen, diese Idee dann jedoch aufgrund seiner vielen anderen Aktivitäten verworfen habe, hält einen Trägerverein neben dem Förderverein für nötig, „um die

permanente Überforderung abzubauen“. Einen solchen zu realisieren, dafür brauche es Zeit, gute Kontakte und Präsenz vor Ort, meint der 69-jährige pensionierte Realschullehrer, der sich seit langem mit der Stalag-Geschichte befasst.

Dem neu gewählten Vorstand gehören neben Oliver Nickel sein Stellvertreter Peter Müller, Kassiererin Brigitte Barz, Schriftführer

Jürgen Spieß sowie die Beisitzer Pfarrer Wolfgang Braun, Manfred Büngener, Lutz Grönert, Peter Karsten, Gernot Monzen und Wolfgang Wrobel an. Der Förderverein der Dokumentationsstätte Stalag 326 (VIK) Senne hat derzeit 59 Mitglieder. Über den Ehrenvorsitz von Werner Busch soll bei der nächsten Vorstandssitzung entschieden werden.

„Mein Kind vom Mars“

Schloß Holte-Stukenbrock (gl). Das Rhythmus-Filmtheater zeigt am Sonntag, 24. Februar, und Dienstag 26. Februar, den Streifen „Mein Kind vom Mars“. Beginn ist jeweils um 20 Uhr in der Aula der Realschule. Zum Film: Der Witwer David (John Cusack), ein erfolgreicher Science-Fiction-Schriftsteller, lässt sich von der Sozialarbeiterin Sophie (Sophie Okonedo) überreden, ein Kind zu adoptieren. Gegen alle Einwände seiner Schwester Liz (Joan Cusack) nimmt David den verstörten Jungen Dennis (Bobby

Coleman) bei sich auf. Keine einfache Aufgabe, denn Dennis glaubt, er komme vom Mars. Das Haus verließ er bisher nur in einem Pappkarton, um sich vor der Marsianer gefährlichen Sonnenstrahlung zu schützen. Beim Baseballspielen und Geschirzrührern kommt sich das ungleiche Vater-Sohn-Gespann langsam näher. Aber als wäre die Erziehung eines „außerirdischen“ Kindes nicht sowieso schon kompliziert genug, werden David auch noch von allen Seiten Steine in den Weg gelegt.

Terminkalender



Schloß Holte-Stukenbrock

Freitag, 22. Februar 2008

Apotheken-Notdienst: Heide-Apotheke, Oerlinghausen, A-Sültemeier-Straße 14, ☎ 05202/72507; Senne-Apotheke, Hövelhof, Schloßstraße 1, ☎ 05257/98560.

Rathaus: von 8 bis 12 Uhr geöffnet. **Wochenmarkt:** 13 bis 18.30

Uhr, Kirchplatz Schloß Holte. **Hallenbad:** 7 bis 22 Uhr Familienbad. **Pflegeberatung des Kreises:** ☎ 8905315. **Diakoniestation Lindenstraße 7:** 7 bis 22 Uhr Beratung, zu erreichen unter ☎ 05207/920888. **Diakonie Schuldnerberatung:** Terminabsprachen unter ☎ 05246/7986, Paderborner Straße 2 in Verl. **Jugendcafé St. Ursula:** 15 bis 18 Uhr Kindertreff. **Evangelisches Jugendhaus/Gartenweg:** 15 bis 21 Uhr Internetafé.

Terminkalender

Verl Freitag, 22. Februar 2008

Apothekennotdienst: Heide-Apotheke, Oerlinghausen, A-Sültemeier-Straße 14, ☎ 05202/72507; Senne-Apotheke, Hövelhof, Schloßstraße 1, ☎ 05257/98560.

Second-Hand-Shop der Pfarrcaritas: 14 bis 16 Uhr Annahme von Spenden; 16 bis 18 Uhr Geschäft für jedermann geöffnet, Bürmanstraße 9.

Hallenbad: 18 bis 22 Uhr. **Schachfreunde Verl:** 20 Uhr Vereinsabend: Training und Turniere, „Verl Inn“.

Kinder- und Jugendnetzwerk im Pastoralverbund: St. Anna: 17 bis 21 Uhr geöffnet für Jugendliche ab 14 Jahren; St. Marien Kaunitz: 14.30 bis 17 Uhr Kindertreff (acht bis elf Jahre).

Jugendhaus „Oase“, Königberger Straße: 17 bis 20 Uhr Jugendtreff.

Chorproben: 18 Uhr „Renovantes“; 19.15 Uhr Gospelchor „S(w)inging Voices“, Pfarrheim St. Anna.

Dorfgemeinschaft Kaunitz: 15 bis 17.30 Uhr Internet-Café und Gesellschaftsspiele im Alten Bahnhof.

Droste-Haus: 9.30 bis 12 Uhr geöffnet. ☎ 05246/2973. **Bürgerschützenverein Verl:** 20 Uhr Schießen für Vereinsmeisterschaft.

Klönnachmittag

Gespräche, Literatur und Essen – alles platt

Verl (ms). Plattdeutsch wird gesprochen, wenn der Heimatverein Verl alle vier Wochen dienstags zu einem Plattdeutschen Klönnachmittag ins Heimathaus einlädt. Dabei sind auch Teilnehmer willkommen, die bis jetzt nur die hochdeutsche Sprache beherrschen, das aber in Zukunft ändern möchten.

Inzwischen sind es so viele Interessierte, die Spaß an der Unterhaltung und den vielen Dönekens im Verler Platt haben, dass ihr Lachen auf der Sender Straße schon von weitem nicht zu überhören ist. Zwischen 20 und 40 Teilnehmer sind es immer. Sie rücken dicht zusammen, damit ihnen ja keine Episode entgeht. Jüngst wurden Pufferchen gereicht – auf Baukweiten- und Witten Miri – mit und ohne Rosinen, oder in jedem Fall mit Tüffel (aus Buchweizen und weißem Mehl – mit und ohne Rosinen, doch auf jedem Fall mit Kartoffeln). Denn Sprachkultur ist Lebenskultur. Die beiden Initiatoren und Leiter der Nachmittage, Elisabeth Kleinhaus und Georg Altemeier, verstehen sich noch auf viele Verler Originalrezepte wie Pickert, Pufferchen, Pfannuchen, gebratene Leber- und Blutwurst auf Möpkenbrot. Doch auch den linguistischen Besonderheiten sind die Teilnehmer auf der Spur.

Sprachexperte Pfarrer i. R. Alois Hermwille stellte die Begriffe „Dirschefat“ und „Ballerkopp“ zur Diskussion. Mit „Dirschefat“ bezeichnet man deftige Frauen, die es sowohl mit der Ausdrucksweise als auch mit dem Alltagsleben nicht so genau nehmen. Der „Ballerkopp“ dagegen ist ein Mann, der über seine unsensible Art des Umgangs mit seinen Mitmenschen sein Image definiert.

Nach den ersten von Pfarrer Hermwille arrangierten plattdeutschen Sprachkursen hatten Elisabeth Kleinhaus und Georg Altemeier die Initiative ergriffen und zu zwanglosen Poalbürgersprachen eingeladen. Der Sprachexperte Alois Hermwille ist jedes Mal dabei. „Die plattdeutsche Sprache muss gepflegt werden, wenn sie lebendig erhalten bleiben soll.“ Er selbst lernte die „erste Sprache in der Region“ in seinem Sender Elternhaus Anfang des 20. Jahrhunderts.

Hermwille und auch die Leiter der Begegnung haben nur einen Wunsch: „Dass diese Sprache der nächsten Generation noch überliefert werden kann.“ Die nächsten Begegnungen finden statt am 18. März, 15. April, 13. Mai und 17. Juni – jeweils von 16 bis 18 Uhr.



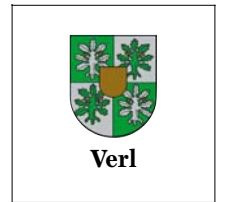
Elisabeth Kleinhaus und Georg Altemeier, die Gründer des Plattdeutschen Klönnachmittags, bieten den Teilnehmern fast immer eine deftige-ostwestfälische Spezialität an. Bild: Stierking

Ausflug

Kolping auf der Eisbahn

Verl-Kaunitz (gl). Die Kolpingjugend Kaunitz unternimmt am Freitag, 29. Februar, einen Ausflug zur Oetker-Eisbahn in Bielefeld. Getroffen wird sich um 18

Uhr am Pfarrheim Kaunitz. Die Teilnahme kostet sieben Euro. Anmeldungen nehmen Katja Boken, ☎ 05246/7106, und Stefan Lautmeier, ☎ 05246/3236, entgegen.



Droste-Haus Kaufzeit in den Sommerferien

Verl (gl). In den Sommerferien veranstaltet das Droste-Haus vom 28. Juni bis 12. Juli eine Kaufzeit in der Provence. Die Gruppe wird sich in der ersten Woche an der Ardèche bei Vallon Pont d'Arc aufhalten. Nach einer Einweisung geht es mit Kanus durch eine der schönsten Flusslandschaften Europas. In der zweiten Woche führt die Reise weiter nach Saintes Maries de la Mer am Mittelmeer, wo die Jugendlichen viel Zeit zum Schwimmen, Sonnen und für andere Aktivitäten haben. Die Gruppe wird sich selbst versorgen und wohnt in gut ausgestatteten Zelten. Bei einem Vorbereitungswochenende im Juni lernen sich die Teilnehmer kennen. Bei Anmeldungen bis zum 28. Februar gibt es einen Rabatt von 50 Euro. Informationen unter ☎ 05246/2973.